

Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Lich.

Mitgetheilt von Prof. von der Hopp.

Die nachfolgenden Urkunden entstammen ohne Ausnahme dem Archive der Bürgermeisterei Lich und vergegenwärtigen den augenblicklichen Bestand desselben bis zum Jahre 1500¹⁾. Das Verdienst, sie aufgefunden zu haben, gebührt Herrn stud. philol. R. Walz, der sie mir mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt und auch die dem Abdruck zu Grunde liegenden Abschriften in Gemeinschaft mit den Herren stud. hist. R. Ebel, F. Keutgen und H. Reis in dem historischen Seminar unserer Hochschule angefertigt hat.

Dem Inhalte nach gewähren die Urkunden gar mancherlei recht belangreiche Beiträge nicht bloß zur sicher und oberheffischen Geschichte, und da die Aussicht vorhanden, daß eine Bearbeitung derselben nicht allzulange auf sich warten lassen wird, so habe ich die Ueberschriften thunlichst knapp gefaßt und in den Anmerkungen zu den einzelnen Stücken nur auf die nächstliegenden geschichtlichen Bezüge hingewiesen.

1. Lich überläßt dem Kloster Arnsburg die Nutzung des „Frankenrit“ unter Vorbehalt seiner Ansprüche. — 1316 Okt. 5.

Datum per copiam²⁾. Nos scabini totaque universitas opidi Lichin recognoscimus in hiis scriptis, quod inter religiosos viros, abbatem et conventum in Arnsburg ex parte una, et nos ex altera taliter est tractatum, quod iidem religiosi prata seu pascua dicta Frankinrit, super quibus lis hactenus inter nos alterutrum vertebatur, possidere debent. Et si super dicto prato seu pascuis prefatos religiosos umquam coram quocumque iudice ecclesiastico vel civili impetamus, tunc ipsis primum undecim marcas denariorum legalium, racione litis huiusmodi per ipsos expensas, solvere tenebimur indilate harum litterarum testimonio sigillo nostre universitatis firmiter munitam etc. Datum anno domini 1316 tertio nonas octobris. Hec igitur in perpetua maneant memoria, quia non est

¹⁾ Auch aus dem 16. Jahrhundert haben sich nur geringe urkundliche Reste erhalten, von welchen mir nur Nr. 31 um ihres Inhalts willen als z. B. mittheilenswerth erschien.

²⁾ Das Dr. erhielt Kl. Arnsburg.

renunciatum predictis pascuis sed actio competit quandocumque videbitur expedire.

Dr. Ausfertigung, Perg., d. Siegel abgefallen.

2. Philipp d. Ae. und Mechtild von Mynzenberg schenken mit Zustimmung der Schöffen und Bürger von Lich dem von ihnen jüngst gegründeten Kollegiatstift in Lich ¹⁾ dieselben Holz- und Weidgerechtigkeiten wie sie den Bürgern von Lich zustehen. — 1318 Okt. 31.

In dei nomine amen. Nos Philippus dominus in Myncimberg, senior, ac Methildis sua legitima conthoralis, affectantes, ut nostra interest, ecclesiam nove plantacionis in Lychin, a nobis divina inspirante gratia noviter fundatam, honorum utilitatum et commodorum aumento congruo fulcire et modis quibus poterimus decorare, hinc est quod nos ex mera libertate singularis privilegii viris discretis, decano, capitulo et personis dicte ecclesie attinentibus, damus idem jus equale et simile quod, quantum et quale oppidani nostri habent in Lychin ad secandum ligna pro suis necessitatibus in nemoribus dicto oppido attinentibus et [ad] ²⁾ pascendum et ad aquandum sua pecora in pascuis et fluminibus prefati oppidi, liberaliter et contradictione cujuspiam non obstante. In quorum evidens testimonium et firmitatem perpetuam has litteras nostris sigillis et oppidanorum in Lychin sigillo prenotate ecclesie dedimus roboratas. Et nos scabini et oppidani sepedicti oppidi Lychin in testimonium nostri pleni et perfecti consensus hujus rei sigillum nostre universitatis huic littere recognoscimus appendisse. Actum et datum in Lychin per manum Hartmanni notarii, primi scholastici sepefate ecclesie Lychensis, anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, pridie kalendas novembris.

Dr. Perg., von den beiden anh. Siegel haben sich nur geringe Stücke erhalten.

3. Defan und Kapitell der Kirche zu Lich beurfunden, daß sie an den von den Schöffen zu Lich in der Kirche aufgestellten Kerzen keinerlei Recht besitzen. — 1348 Febr. 1.

Wir Emmierche, dechen, unde der cappittel zumale des kirchin zu Liechen bekennen uns uffinliche an disme genwortegen brive,

¹⁾ Vgl. Scriba Regesten n. 1065. ²⁾ ad fehlt Dr.

das wir uns keynis rech[t]en¹⁾ ane ynnemen odir auch in han an den kirzen, dy dy erberen lude, dy scheffen zu Liechen han gesaszt schussen den paraltar unde den frumesse altar, also wanne dy vorgeanten scheffen dyselben kirzin dannen²⁾ wollen dūn, das mogent sy dūn ane alle unsir widerrede. Gebin des zu orkunde dissin brief besigilt undir unsir kirchin ingesegil zu den sachin³⁾, anno domini 1348 in vigilia purificacionis virginis Marie gloriose.

Dr. Perg., d. Siegel hängt zerbröckelt an.

4. Philipp von Falkenstein d. Ae. freit sich aus angegebenen Gründen auf sechs Jahre von Bede und Schätzung⁴⁾. — 1366 Nov. 11.

Wir Philips von Falkenstein, der eldest, herre zu Mintzenberg, irkennen uns in diesem uffin brieffe und dūn kund allen luden, daz wir angesehen han schaden, verlust und arbeit, den unser sloz Lyeche geledin und gehabt hait, und darumb daz uns unser burgere dasselbes an gerydem gelde funffczehin hundirt guldin gegeben und gereicht hant, und han yn die gnade gedan, daz wir sie gemeynlich gefryeget han seyz jar, die angeynt mit giffit dieses brieffes, bede und schaczunge, die sie uns gebin sulden. Dez zu urkunde und veyster stedekeyt han wir unser ingesigel an diesen brieffe gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto in die beati Martini episcopi.

Dr. Perg., d. Siegel abgefallen.

5. Defan und Kapitel zu sich erklären, daß sie die Abgaben von dem ihnen verpfändeten Grundstück tragen wollen, falls das Pfand verfallen sollte. — 1367 Febr. 14.

Wir der dechen und daz capittle gemeynlichen der kirchen zu Lieche irkennen uns uffinlichen an diesem briffe, soliche undirphant, als uns Velpracht us dem Hoffe, den man nennet von Rabtirshusen, und Gele sine eliche wirten, virsast han, mit namen daz stucke landis daz da heizet der Dithard, vor dru phunt geldis : were es sache, daz wir die vorgeante undirphant off

¹⁾ rechnen Dr. ²⁾ Von da weg, von dannen. ³⁾ S. n. 5.

⁴⁾ Hängt mit der langwierigen Fehde zusammen, die Philipp VI. 1364—1366 Juli zu bestehen hatte. Vgl. Arch. f. Hess. Geschichte 1 S. 59 ff. Sie war während derselben in Feindeshand gefallen. Böhmer, Frankf. UB. 1,694.

wurden halen und uns virfilen, so sulen wir davone dinen und bede geben als eyn andir burgir. Und geben des diesen briff virsigelt mit unsers capittels ingesigel. Datum anno domini 1367, ipso die beati Valentini martiris.

Dr. Perg., d. Siegel hängt wohlerhalten an; Umschrift: S. Ecclesie in Lieche ad causas.

6. Hungen urfundet über Verzinsung und Rückzahlung einer bei Hartung Willeber aus Gotha aufgenommenen Schuld, für welche Eich sich verbürgt hat. — 1368 Okt. 16.

Wir die burgermeister, die scheffin unde der rat unde die burgere gemeinlich czu Hohungin erkennen uns uffinlich vür uns unde vür unsir nachkommeling, daz wir unsir lieben fründe, die burgermeister, die scheffin unde den rat unde die burger gemeinlich czu Lieche virsast han geyn Harthtunge Willeber, burgere czu Gotha, unde geyn sinen eirben odir wer den brief inne hette, mit yrme willen, vür hundirt gulden unde vür sebinczig gulden gudir cleyner gewigener gulden, da wir dru jar alle jar sebinczehen gulden geldis czu czinse abe sullen geben uff sente Johannis dag alz hie entheuptit wart¹⁾, der gelegin ist in der alden Frankinfurter messe; unde sullen den czins czu Frankinfurt bezalen uff yliche cziit alz hie fallende ist. Unde wan wir den czins czu deme drytten jare gebin sullen, so bekennen wir, daz wir die hundirt unde die sebynczig gulden deme vorgenanten Harthtunge unde sinen eirbin odir deme der den brief inne hette, mit den sebinczehen gulden czinsis sullen geben unde czu Frankinfurt bezalen. Unde ist iz sache, daz wir dez czinsis unde der summe geldis nit engebin unde bezalin Harthtunge unde sinen eirben odir deme der den brief von erir we[ge]²⁾ inne hette uff die cziit unde in allir der masze also vor stet geschriben, wan die vorgenanten unsir burgen dan czu hus odir czu hafe, mit briefin odir mit boden gemanit werdin von deme vorgenanten Harthtunge odir von sinen eirben odir von deme der den brief inne hette, so bekennen wir, daz unsir burgen czu stund czwene knechte und czwey perde an furzog czu Frankinfurt sullen senden unde da leysten in eynir uffin hyrburge war sie ge-

¹⁾ Aug. 29. ²⁾ wen Dr.

wisit werden von deme vorgeanten Harthtunge odir von synen erben odir von deme der den brief mit yrme willen inne hette also lange unde also fele biz daz leystunge, heybtgelt, czins unde bodtelson unde andir kost, die dar uff gegangen were, czumale vurgulden unde abegedan were. Unde wan eyn perd uz leystunge virkauft wirdit adir abegyt, so sullen unse burgen eyn andirs czu stund an die stat schicken, daz also gut ist, unde sullen daz dun also dicke alz dez not ist. Vur disse hundirt gulden unde sebynczig gulden unde vur dissen czyns unde vur disse leystunge unde vur disse kost, bodtelson unde vur allen schaden in den s[achen]¹⁾ adir waz schaden unsin burgen hie abe gedihen kan adir mag, da erleuben wir unsin vorgeanten burgen alle unse pande vur, wa sie die ane komen, daz sie die ane sullen gryfen unde nemen an allen frabil, unde darczu so redin wir in erhlichen²⁾ guden truwe an eydis stat, sie dan abe czu losen unde czu entheben an eyd unde an allen erylern schaden. Czú orkunde unde stediger festekeit so han wir unsir eugin ingesigel an dissen brief gehangen. Datum anno domini 1368, in die sancti Galli confessoris.

Dr. Perg., b. anh. Siegel gut erhalten; Umschrift: S. opidi in Houngen.

7. Johann Schaub, Lesemeister der Franciskaner zu Fulda, verspricht den Schöß von dem ihm verpfändeten Grundstück bei Lich zu entrichten, falls das Pfand verfallen sollte. — 1376 Sept. 18.

Ich bruder Johan Schaub, lesemeister der minrebruder des ordins zu Fulde irkennin mich an disseme geinwortigen brib umme solichen kauf als ich gedan han mid Conzichin mime bruder, unde he vor sich unde sine erbin mir den kauf mid underpandin vursichirt had mid sime eygin vor der stad zu Liche gelegin, wi das sich geborte, das die egenanten underpande mir, adir wer min brib inne hette von minre wegin, blibin ligin vor min pacht adir an gerichte uf geholit wordin, so geredin Johan egenant, ader wer minen brib inne hette, die egenante gud alle jar zu virstende mid geschosze noch marzal andirme gude daselbis gelegin. Des zu orkunde so han ich gebedin hern Herman von Alsfeld, vicarium der kirchen zu Liche, das he sin ingesigel vor mich an dissen brib

¹⁾ schaden Dr. ²⁾ Die ersten Buchstaben abgeseuert und undeutlich. Dr.

had gehangin, des ich Herman vorgebant bekenne, das das war ist. Datum anno domini 1376 in crastino Lamperti episcopi et martiris.

Dr. Perg., von d. Siegel nur die untere Hälfte erhalten.

8. Erwin Gulder erklärt eine von Lich ihm ausgestellte und verloren gegangene Schuldburkunde für machtlos. — 1397 März 10.

Ich Erwin Guldere bekennen in dýsem uffen brieffe: solichen brieff, alz ich inne hatte von der stat zu Lyeche vor zwey hundert gulden vor gifte dýses brieffes, den ich verlorn han, daz ich bekennen in dýsem uffen brieffe vor mich unde myn erben, abe ich adir myne erben adir anderz ymans den brieff finden adir inne hetten, daz der brieff kein mogende adir macht me sal han unde geben. Dez zu merer sicherheit dysen uffen brieff besigelt under myme eigen ingesigel, daz ich hir an han gehalten. Datum anno domini 1397, sabbato ante dominicam invocavit.

Dr. Perg., Siegel abgefallen.

9. Philipp von Falkenstein beurkundet, daß er die seiner Schwester Anna schuldigen 180 Gulden jährlicher Rente auf die Bede von Lich angewiesen, und anerkennt zugleich die von seiner Mutter ebenfalls auf Lich verschriebenen 101 Gulden jährlicher Rente zu Gunsten von Gilbracht Weise und Sigfrid von Nordeck. — 1398 Aug. 25.

Wir Philips von Falkenstein, herre czu Mintzinberg, bekennen in disim offin briebe vor uns und unsir erbin, umb sulchin kauff und lypgedinge als dy edel unsir liebe suster Anne von Falkenstein, etwan grevynnen czu Swarczburg, myt uns oberkomen ist vor eyn sum geldis, dy sie uns gutlich genzlich und wol bezalit had, die sum geldis wir vort gewant und gekart han in kontlichin nocz unsir herschafft und gemeyn notdurfft unsirs landis. Von der selbe sum geldis unsir burgermeister, scheffin, rad und dy burgir gemeynlichin unsir stad czu Lieche unsir suster vorgebant all jar reichin und gebin sollin von unsir wegin off sancte Martins dage in dem winther gelegen¹⁾ myt namen hundirt und achezig guldin

¹⁾ Nov. 11.

irre lebedage und nyt langir, darvor sie sich von unsirm geheisze virschriebin und virsegilt han unsir suster me genant, dy sum geldis hundert und achtzig guldin czu reichin und gebin von unsir jerlichin bede czu Lieche nach uszwisunge irs briebis, den sie darober in had besegelt czu yrem ingesigel myt unsirm anhangindem ingesigel. Und sollin wir adir unsir erbin unsirn burgermeistern, scheffin, rad und burgern vogenant dyse egenante sum geldis von unsir jerlichin bede czu vornt abeslahen als lange sy dy unsir suster vogenant reichin und gebin. Auch sollin wir ader unsir erbin den vogenanten unsirn burgermeistern, scheffin, rad und burgern gemeynlichin jerlichin an derselbin unsir bede abeslahen ses und achtzig guldin, dy sie Gilbracht Weisen antwertin und gebin, dy unsir muter selge virschribin had, und Syfrid von Nordeken funffczin guldin, dy auch unser muder selge virschribin had. Des zu urkunde, so han wir Philips vogenant unser ingesigel vor uns und unsir erbin an diesin brieff gehangin. Datum anno domini 1398 dominica die post Bartholomei apostoli.

Dr. Perg., m. wohlerhalten anhang. Siegel.

10. Kunz Molner urfundet über die Bedingungen, unter welchen er und sein Eidam ein gemeinsam gefautes Haus besizen. — 1408 Mai 16.

Ich Contze Molner, burger zu Lyche bekennen in desern uffen bryffe vor mich und myne erbin, solich huz da ich in wonhafftig bin, daz ich und Heyntze Molner myn eyden mit eyn kaufften vor cziiden, daz wir uff die cziit eyndrechtig worden also, daz wir uff bede siiten da inne wonen solden, obe uns daz beiden ebinte, und daz selbe huz doch nicht von eyn deiln. Weres sache daz unser eyner nit hie wonhafftig were, so solde der andir, der hie sesse, daz vogenante huz virgen und virsteyn mit dinste und bede und daz selbe huz in buwe halden. Auch wilchir unser daz huz besiczet, da sal der andir dem besiczenden keyn huszgenoszen zu eme dar in seczen an geverde. Auch weres sache daz wir uff bede siiten nicht wonhafftig weren in dem egenanten husze, so solden wir daz selbe hus mit eyn virlihen und den selbin zins mit eyn hebin und deiln zu der cziit also he vellig ist an geverde.

Auch ist beredit, weres sache daz ich abeinge von dodiz wegen, da Got lange vor sii, ee dan Heyntze myn eidin obgenant ader Yde sin huszfrauwe ader ir beidir kinde, so solde daz obgenante huz ir sin und nit uff myne erbin gefallen; weres abir sache daz die vorgebant Heyntze, Yde, ir beidir kinde ee abeingen von dodiz wegen, daz Got gefriste, dan ich, so solde dan daz obgenante huz myn und myner erbin eigen sin und anders keyn ire erbin also vorbenant ist. Auch weres sache daz unser eyne lybiz noid angege, daz kontlich were, der mochte sin deil husz dem andern bieden; wolde iz der nicht keyffen, so mochte he iz eyne andern fremeden, wen he dar zu habin mochte, zu kauffe gebin. Deser sache sin getzue Conrad Faut und Gerlach Buchester, bede scheffin zu Lyche, Erwin Czelinger und Heyntze Stacke, burger daselbiz. Dez zu orkunde han wir obgenante heubtlude und getzue geb[ed]in¹⁾ die burgermeister zu Lyche, daz sie ire stede gemeyn ingesegel umbe unser bede willen an desen bryff han gehalten, dez wir die burgermeister bekennen umbe bede willen. Datum anno domini 1408 feria quarta ante dominicam vocem jocunditatis.

Dr. Perg., d. ant. Siegel zur Hälfte erhalten.

11. Erzb. Werner von Trier, Herr und Vormund der Herrschaft Falkenstein-Mintzenberg, setzt die jährliche Bede von Lich auf 300 rh. Gulden fest. — 1408²⁾ Dez. 27.

Wir Wernher von Gotz gnaden ertzbischoff zu Triere, des heiligen Roemischen richs durch Welschland ertzecanceller, herre und momper der graschaftt und herschaftt von Falkenstein und Mintzenberg, dun kunt allen luden und bekennen uffentlich an diesem brieve, daz wir von besonderen unsern gnaden unsere burgere und stad Lyeche, die itzunt zu Lyeche wanent und sitzent und hernamals daselbes burgere³⁾ syn, wanen und sitzen werdent, vur uns und die vurgenanten unser graschaftt und herschaftt von Falkenstein und Mintzenberg und unser nakomen, herren derselben graschaftt und herschaftt, suliche gnade und friheid getan

¹⁾ Gebin Dr.

²⁾ Bei Zugrundelegung des trierischen Jahresanfangs.

³⁾ daselbes burgere daselbis Dr.

und gegeben han, dun und geben an diesem unserm brieve, daz dieselbe unsere burgere und yre nakomen und erben, burgere zu Lyechen, nu vorter alle jare zu bede nyt me geben sullen dan druhondert gude swere Rynsche gulden, die sie uns und unsern nakomen vurgenant auch alle jarlich sullen hantreichen und geben oder die vorter an andere ende, dar wir sie die bewisen zu geben, beheltlich auch uns unsern nakomen graschafft und herschafft vurgenant unser herlicheid, friheid und herkomen an derselben unser stad und burgeren zu Lyeche. Des zu urkunde und gantzer stedicheid han wir unser ingesigil an diesen unsern brieff dun hencken, der gegeben ist zu Erembretstein, do man zalte na Christus geburte viertzehnhondert und echt jaire uff sente Johannes dag des heiligen ewangelisten.

Dr. Berg., m. geringen Resten d. anh. Siegels.

12. Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Kl. Arnzburg und Lich bezüglich der Steuerpflicht des in Lich belegenen Klostergrundes. — 1411 März 15. ¹⁾

Isz ist zu wissen, umbe soliche zweitrachte als gewest ist zuschen den ersamen geistlichen herren, abpte und covente zu Arnsspurg uff eyne, und den wysen erbern luden, burgermeistern, rade und burgern zu Lieche uf dy ander syte, von sullichen zinssen gutere gulte, als dy herren von Arnsspurg innewendig der burgmuren zu diesser ziit und bisz her gehabt hant, von denselben guterne ²⁾, zinssen und gulte vor langen ziiden und jaren von beden parthien vurgenant bryffe ubergeben sint, dy dan uszwisent, wie dy von Arnsspurg die jerliche verbeden sullen. Dar gegen dy ersamen herren auch meynent, des nyt plichtig zu syn von fryheiden, genaden und andern vorhan eyns teyls verbryfft etc. Dese selbe zweitrecht sy von beden parthien an mich Frederich von Saessinhusen, ritter, gegangen sint, so wie ich sy dar umbe entscheiden, daz sal synen gangk han. Und entscheiden sy dar umbe in der masze als hernach geschriben steet : Dy ersamen herren von Arnsspurg vorgenant sullen den von Lieche gebin vier und zwenczig guter gulden mit solichem unterscheiden, als

¹⁾ Vgl. den unvollständigen Abdruck der entsprechenden für Kl. Arnzburg bestimmten kürzeren Ausfertigung bei Baur UB. v. Arnzburg, S. 705. ²⁾ So Dr.

lange dy von Lieche dyt geldt ynne halden, so sullent sy ader yr nachkomiling den von Arnsspurg keyne sture, bede ader aczunge da von heischen, dar uff seczin ader an sy vordern. Und wanne den von Lieche nyt lenger ebent, dese beredung so zu halden, so mogent sy diessen erssamen herren vurgenant vier und zwenczig guder Rynscher gulden wedder gebin, und so sy dy yn kuntlichen gegebın und weder bezalt hant, so mogent siche ¹⁾ bede parthien halden an yre bryffe, rede und vorhan zu allem dem rechten als hude zu tage hy mydde unverletzet ader verkurtzet, uszgescheiden alle argeliste und geverde. Hy by sint geweste dy strengen und festen Johan von Lynden, ritter, Gilbrecht Rydesel, amptman zu diesser ziit zu Butzbach, dy dit hant helffen reden und tedingen. In urkunde ingesigele ²⁾ myn Frederichs vurgenant und myn Johans von Lynden, rittere. Datum anno domini millesimo quadringentesimo undecimo dominicam oculi.

Dr. Perg., d. erste Siegel abgefallen, von dem zweiten nur geringe Reste erhalten.

13. Werner (von Falkenstein) Erzb. von Trier befiehlt allen seinen Beamten in der Herrschaft Falkenstein-Wingenberg darüber zu wachen, daß keinerlei steuerpflichtiges Gut abhanden komme und etwa entfremdetes wieder herbeigeschafft werde. — Butzbach 1416 Okt. 12.

Datum per copiam. Wernerus archiepiscopus Treverensis. Gotfrid, herre zu Eppenstein, lieber neve, unser amptmann zum Hane ³⁾, Herman Lutzell, unser rentmeister in der Wederauwe, Gylbrecht Rydesel zu Butzypach, Everhart Schencke zu Laupach, Hennen von Belderszhem zu Lieche, Henne von Belderszhem, den man nennet Gruppe, zu Byngen, Heyn Conne von Rodenhutzen, Crafft Rydesel zu Mynczenberg, unde Syfrid Fyckel zu Kongestein, unser amptlude, Conrat von Kongestein, Petir Heymung zum Hane, Byntram zu Lieche, Hencz Koppel zu Butzbach, Frytsche zu Assenheim, Henne Gryn unde Peter zu Mynczenberg, unsere kelnere, unde furter unser schultheiszen, scheffen und gesworn in den vorgebanten unsern landen. Lieben getruwen. Wir heizen

¹⁾ Sol! Dr. ²⁾ Aus ingesigese forrigirt, Dr.

³⁾ Hain in der Dreieich.

uch mit ernste und gebieden uch auch bii den glöben, dy ir uns gethan haid, daz ir semptlich ader uwer eyner besunder nit verhenget ader dar bii siit ader kommet ader örkunde enphaet, daz eynche gude in unsern landen, die uns dinste ader bede plegen zu thun ader zu geben, in eynche friie hant gewant werden, sie sin geistlich ader werntlich, mit kauffen, verphenden ader anders, wie man das nennen mag. Und weren auch eynche dinstböre ader bedehaufftige gude in unsern landen in eynche friie hant, geistlich ader werntlich, gewant, an unser alderen und vorfaren und unsern wizen und verhencknisse mit kouffe, verphenden ader anders, wie man daz nennen mag, daz ir die gude widder in unser hant nemmet, unde unsz die in dinste unde bede werden gehalden als das herkommen ist. Und wer herwidder tede, bevelen wir uch, dar ir den vonn unsern wegen dar umbe büszet. und dez nit laszet. Datum Butczpach, feria secunda post diem beatorum Dyonisii et sociorum ejus, anno 1416.

Perg. Blatt, Originalabschrift.

14. Defan und Kapitel zu Rich urfunden über die von ihnen an jedem Gründonnerstage 18 Armen zu ertheilende Fußwaschung und Speisung; der Aufwand soll 3 Gulden betragen, wofür sie 42 Goldgulden empfangen haben¹⁾ — 1417 Febr. 5.

In nomine domini amen. Wir dechen, schulmeistir, sengir, canoniken und vicarien dez stiftes unsir lieben frauwen zu Liche, bekennen an disme uffin briffe vor uns und alle unsir nachfaren ewelicke, daz wir sollen und wollen Gode alle jar eynen dinst thun vor aller der sele, die uns her zu hand geholffen, also hernach geschreben sted. So bekennen wir, daz wir alle jar ewelicke uff den grunen donirstag des morgens vor der messe sollen eyne spende und eyne almuse geben achtzehen armen notdorfftigen mannen, ydeme manne zwey schonebrod umme feir heller unde zwene heringe umme feir heller, und ylichem dez besten wynes eyn firmasz, dez zu Liche feil ist, unde ylichem eynen schilling heller. Unde e daz man dyt uz gerechte, so sal man vor der messe

¹⁾ Nach Mittheilung des Herrn Walz haben sich Ueberbleibsel dieser Stiftung bis in die zwanziger Jahre unsers Jahrhunderts erhalten.

zütliche uff deme kirchabe decken eyne taffeln, ist es daz ez gud wedir ist, unde brod, heringe unde wyn droff setzzin, und sal man daz ewangelium lesen vor der taffel, daz sich gebored uff denselben tag und ylichem manne sinen rechten fusz weschen, oben alse breid alse eyne hand, in gedechtnisse der liden unsirz herren Jhesu Cristi, und den drucken myd eyme lynen duche, alse he selbir sprichet: „Scitis quid fecerim. Exemplum enim dedi vobis, ut et vos ita faciatis, hec quocienscunque feceritis in mei memoriam facietis“. Und sal man daz brod, wyn und heringe die wile ¹⁾ uff deme dische han sten, und so ²⁾ wan daz geschehen ist, so sal man die lude dan aberechten myd der vorgeschreben almuse. Und wilch unsir under den prelaten adir uns andirn die gnade had den armen luden die fusze zu weschen, deme sal man gebin zwey schonebrod und eyn masz wyns; auch sal he eyne alben ane han und sal eyn lynen duch umme haben. Vordme sal man ydeme prister uff deme stifte gebin eyn schonebrot umme zwene heller, und eyn gud firmasz wyns. Vordme were icht dar ubir, daz sulde man teilen under uns und auch armen luden, und sal diese vorgeschrebin almuse uz gerichted werden myd dren gulden geldes ane geverde. Und herumme daz wir die basz zu komen die almuse zu bestellen und zu geben ewechlich alle jar uff den grunen donirstag, so ist uns gegeben und wol bezalit ferczig gulden und zwene gulden an golde, die wir auch vord han angelacht yn noz unsirs vorgeantanten stiftes. Auch sollen wir bestellen achtzehen kruse den armen luden den wyn dryn zu schengken. Diese vorgeschrebin puncte und artikele gereden wir vor uns und alle unsir nachfaren unvorbrochlich bii unsirn pristerlichen ampte stede und feste zu halden an alle geverde und bose funde. Und wo wir brochig wurden, da God vor sy, is were von wilchirley sachen daz queme und wilchis jar daz vorsumed worde und nyd sinen gang gewonne, wer dan beheldir ist disses bryffes der adir dy sulden darumne myd uns reden und darzu alse fele eren ernst bewisen, daz die spende und almuse eren gang gewonne, daz doch ewig sal syn, ane alle geverde und argelist. Dez zu orkunde und eyme vestin ewigen gezcugnisse, so han wir unsirs stiftes grosz ingesigil an diesen briff tun hencken, uns der warheid zu

¹⁾ wileche Dr. ²⁾ so — ist wiederholt Dr.

besagen. Datum anno domini millesimo quadringe[n]tesimo septimo decimo, in die sancte Agathe virginis et martiris.

Dr. Perg. m. Resten d. anh. Siegels.

15. Heinrich Denhardt ¹⁾, Bürger zu Marburg, und Else, seine Hausfrau, quittiren den Bürgermeistern, Schöffen, Rath und Gemeinde von sich den Empfang der in dem laufenden Jahre fälligen 30 Gulden, welche sich von irme raidhusze jerlichen uff s. Walpurgē tage plechtig waren zu reichen Heynrichen Katzenbysz seligen, unserm swerhern unde vater, unde mir Elsen soliche dreyssig gulden geldis nu vorter auch geben unde verandelogen suln myn lebetage. — Besiegelt von Heinrich für sich, Else und ihre Erben. — 1445 (uff freytag nehiste nach s. Walpurgē tagk) Mai 7.

Dr. Pap. m. Spuren d. aufgedr. Siegels.

16. Henne und Gerthe Zickeler bestellen benannte Acker bis zur Mündigwerdung ihrer Töchter zum Unterpfand für die erforderliche nachträgliche Zustimmung derselben zum Verkauf anderer Acker an Henne Grijfauer. — 1455 Jan. 27.

Ich Henne Zygekeler, burger zu Lieche, unde ich Gerthe sin eliche huszfrauwe, bekennen uns mit diesem uffen brieffe, solliche eckere, die wir Grysauwers Henne unde sinen erben zu kauff han gegeben, daz wir vor den ersamen scheffen zu Lieche, die sollichs erkant han, ene vor werschafft des kauffs inne gesast han unde inne setzen mit macht dieses brieffs diese herno geschriebenen eckere : zum ersten zwene morgen landes, gelegen neben Gerthen Henne hinder dem sehe; item funff firtel neben unserme herren unde neben Zyffryddes Henne uff der Grunen Hart; item eynen morgen abendig deme Diebesbaum aben ane kempen; item eynen morgen neben Zyffryddes Henne unde Heinzchin Kelnere; item sieben firtel ane dem Langistorffer wege ane Zyffryddes Henne unde Herman Snyder. Solliche obgeschriebenen eckere sullen dene obgenanten eluden vor Girlachen unde Katherinen, unsere dychteren, bliben stehin, bys so lange sie momphar ²⁾ unde verzigbar werden, unde wan sie also zu yren dagen kommen, so sullen sie uff den kauff gruntlichen verziihen, sie zu ewigen dagen nummerme

¹⁾ Vgl. über die Familie Denhardt Stössel, Gelehrt. Richterthum S. 487 Anm. 35.

²⁾ Mannbar.

daran noch nyemandes von yrentwegen sie hinderen oder betragen in keyne wiise. Unde wan sollichs gescheen ist, so sullen diese obgenanten unsere underphande dieser werschafft wydderumbe quiti, ledig unde loesz ane wydderrydde unde hindersail der obgenanten eliche lude ane uns wydder komen. Des zu urkunde so han wir obgenanten elude Henne unde Gerthe gebeden diese erberen burgermeystere zu Lieche, daz sie ir stede Lieche cleyn ingesiegel vor uns her ane diesen brieff han dun hencken, sollichen ingesiegels wir burgermeystere ytzunt genant uns umbe montlicher bede willen der obgenannten bekennen. Datum anno domini 1455 secunda feria proxima post conversionem (!) sancti Pauli. Auch sint diese obgeschriebenen eckere nyemande mer verphendet.

Dr. Perg. m. wohlerhalten anh. Siegel.

17. Ludwig Brand von Buseck und seine Frau Anna beurfunden, daß sie dem Bau der Kirche „zu den guten Leuten“ ¹⁾ vor Eich 20 rh. Gulden schulden und bis zur Rückzahlung jährlich 3 Achtel guten Korns von ihrem Hofe zu Nieder-Albach zu liefern haben. — 1461 Mai 5.

Ich Ludewig Brand von Buchsecke unde ich Anna sin eliche huszfrauwe, bekennen mit diszem offin briffe vor uns unde alle unsere erbin, das wir rechter kontlicher guder schult schuldig sin, nemlich zwentzig Rynsche gulden guder gnemer Franckenfurter werunge dem buwe der kirchen ²⁾ zu den guden luden vor der stadt zu Lieche gelegin, die uns danne vorziiden Henne von Husin, burger zu Lieche, unde Lukel sin eliche huszfrauwe seligen gutlich geluwen, unde nu von bescheyt der itztgenannten Lukeln seligen unde mit yrem guden willen dem vorgeannten buwe gegeben sin. Unde wir wollen und sollen nu vorter den buwe-meystern der vorgeannten kirchen zu den guden luden, odir inhelder disses briffes, mit yrem guden willen und wiszen jerlichs zuschin den zweyen unsern liben frauwen tagen assumpcionis unde nativitat³⁾ dru achtel korngulde, gutes hartten korns kauffmansguts unde Liecher masz, darselbst gein Lieche of unsere koste unde arbeit of eyn husz, darinn wir von yne gewiset, gutlich andelogen unde gebin sondern allen kommer unde verboit, die sie auch vorter dem vorgeannten buwe zu notze unde gude keren unde wen-

¹⁾ Siechenhof; gutfranke im Gegensatz zu den bößfranken (wahnsinnigen u. f. w.).

²⁾ der kirchen der kirchin Dr. ³⁾ Zwischen Aug. 15 und Sept. 8.

den sollen ane geverde. Unde of das die vorgeanten buwemeister, die zu ziiden sin, solicher gulde unde heubtgeldes sicher unde gewisz sin, so han wir yne darvor zu guden sichern underpanden mechtlich ingesast unsern hoeff unde gut zu Niddern-Alpach mit husongen, wiesen, eckern unde garten, nichtes obir alle daran uszgescheyden, das dann itzt Contz Kaldeysen von uns inne hat unde inn lantssiedels wise besizet. Denselbin Contzen unde eyn iglichen lantsiddeln nach yme wir itzunt in crafft disses briffes heizen den vorgeanten buwemeistern soliche vorgeante dru achtel korns jerliches gutlichin in vorgeschriben masze zu gebin. Unde weres sache, das wir odir eyn lantsiddel of dem vorgeanten unszern hofe daran sumig wurdin unde soliche gulde nit bezaleten in maszen als vorgeschriben steet, so sollen unde mogen die vorgeanten buwemeister odir inheldir disses briffes, als vor ludet, solichen unsern vorgeanten hofe mit aller siner zugehorunge of holen mit gerichte odir ane gerichte, den versetzen verkeuffin odir yne selbst behalden, odir eyn iglichen unsern lantsiddel darof darvor penden, do sie dann nicht mede freveln sollen, bis solange sie der vorgeanten ires heubtgeldes, nemlich zwentzig gulden, mit aller erschienen unde verseszen gulde unde allem kontlichem mogelichem schadin, der daroff gegangin were, gantz unde zumale bezalet unde uszgericht weren, unde das thun also dicke yne noit were unde sich geboret ane alle geverde. Unde darwider en sollen nach en wollen wir uns nyt setzen mit eynchin geboden, verboden, friheiden, nach eyncherleye sachen, geistlich nach werntlich, herinn uszgescheiden alle argeliste unde geverde. Wir han auch die macht behalden, welchs jares wir odir unser erbin kommen zu den vorgeanten buwemeistern, die zu ziiden sin, odir inheldir disses briffes als vor ludet, of sant Johannes babtisten tag ¹⁾, odir acht tage darvor, mit zwentzig gulden egenanter weronge unde wollen soliche korngulde abelosin, die sollen sie von uns nemen ane widderrede unde uns dann solicher gulde unde unsern hofe vorgeant quiid, ledig unde loisz sagin unde diszen brieff widder gebin ane alle geverde unde argeliste. Unde des zu orkunde so han ich Ludewig erstgenant myn ingessigel vor mich unde alle myne erbin an diszen briff gehangen, so han ich Anne

¹⁾ Juni 24.

sine eliche huszfrauwe gebedin den vestin Wernher von Buchsecke, das der sin ingesigel vor mich unde myne erbin auch an diszen brieff gehangen hat, des ich Wernher itztgenant mich also umb irer bede willen irkennen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, tercia feria proxima post dominicam cantate.

Dr. Perg. m. beiden anh. Siegeln. In dorso von wenig jüngerer Hand bez. : Guden luden brieff berurnde 3 achtel korns.

18. Runo Graf zu Solms beurfundet, daß Lich uns zu gute unde umbe unsern willen eine Schuld von 600 Gulden, uff dryszig gulden gelts jerlicher gulte uff s. Walpurgen der h. jungfrauen dag (Mai 1) fellig, zahlbar an Hennen Diemar den manne nennet Stogheims Hennen, auf sich genommen hat, und verspricht für sich und seine Nachkommen, soliche egenante 30 gulden gelts jerlichs unde die megnanten 600 gulden heubtgelts — one schadden unde entgeltenis der Stadt zurüdzuzahlen. — 1468 (uff den dinstag noch sent Marcus des h. ewangelisten dage) Apr. 26.

Dr. Perg. m. Resten d. anh. Siegels.

19. Johann, Graf zu Solms, beurfundet für sich und seine Brüder Philipp und Bernhard, daß sie das von ihrem Vater der Stadt Lich bestätigte Privileg des Erzb. Werner von Trier noch lude irer versiegelten brieffe daruber sprechende¹⁾ beobachten und halten wollen, als esz bisz her ist braicht. — Besiegelt von Graf Otto zu Solms auf Bitten der drei Brüder (noch deme wir noch zur ziit nit eygens ingesigel haben). — 1477 (uff sonntag noch sent Ulrichs tag) Jul. 6.

Dr. Perg., Siegel abgefallen.

20. Otto, Graf zu Solms, beurfundet als Vormund der Grafen Johann, Philipp und Bernhard zu Solms, daß Lich, welches zu Gunsten der Grafen zwei mit 100 Gulden jährlich zu verzinsende Anleihen von je 1000 Gulden aufgenommen hat, diese Zinsen bis zur Ablösung der Anleihen durch die Grafen von seiner jährlich der Herrschaft zu zahlenden Bede einbehalten soll. — 1479 Mrz. 28.

Wir Otto grave zu Solms, herre zu Myntzenbergk, furmunder unde pfleger der woilgepornen Johann, Philipps unde Bernharts

¹⁾ S. n. 11.

gebruder, auch graven zu Solms, unsere lieben vittern, des wil-gepornen Cunen graven zu Solms seligen, unsers lieben vittern, nochgelaiszen sone, bekennen uffentliche mit dieszem offen brieff vor dieselben unsere vittern, ire erben unde nochkomen, unde auch vor uns unde unsere nochkomen, furmundere unde pflegere : so als unsere lieben besonderen unde der genanten unser vittern lieben getruwen burgermeister, scheffen, raidt unde gantze gemeyne gemeynliche zu Lieche sich itzunt uff unsere gutliche bede unde begerunge an staidt unde von wegen der obgenanten unsere lieben vittern verschriben unde selbst schuldig gemacht han in zweyen brieffen ¹⁾ geyn herren Ludewigen von Nordecken, genant zur Rabenauwe, comethur zu Marpurgk Duthschis ordens, und Ludowigen im Hoiff, burger daselbst, vor zwey dusent gulden, nemliche iglichem tusent gulden, die dan unsern megenanten vittern frunden zu iren handen geliebert unde in derselben unsere vittern schynbaren kuntlichen notze, nemliche zu erbekauffe ires teyls zu Butzbache unde Gruningen unde der lantschafft daselbst, wir ine als furmunder gekauft haben ²⁾, gewandt sin worden. Und nochdem

¹⁾ Eine Abschrift dieser beiden gleichlautenden und vom 29. März (montag noch judica) 1479 datirten Schuldburkunden von Lich hat sich gleichfalls erhalten. Ludwig im Hofe wird darin als Bürger und Schöffe zu Marburg und seine Frau Lyse als Mitgläubigerin bezeichnet. Die Zinsen sollen halbjährlich zu Marburg oder Frankfurt by zinszes busze als guter zinsze unde gulte recht und gewonheyt ist — uff den sonntag letare zeu mitfasten unde — uff s. Johans tag decollacionis inner Franckfurter hirbstmesse gelegen an golde guter Franckfurter werunge, als zeu yeder tziit genge und gebe da ist, entrichtet werden. Versäumt Lich eine Zahlung, so wird es auf die erste Mahnung der Gläubiger vier usz uns des rades zeu Liech, die sie namehafftig uns benennen, auf seine Kosten nach Marburg oder Frankfurt in eyn uffen herberge, sie uns benant haben, schicken und darinne recht gude leystungen, als leystens recht und gewonheyt ist, halten und thun bis die Gläubiger befriedigt sint. Die Rückzahlung der Schuld steht Lich jederzeit frei, während die Nichterfüllung eines Artikels die Gläubiger berechtigt, die Licher allerorten anzutasten und zu pfänden; selbst achte ader banne — kriegk ader zeweyhungen der fursten, der herren, der stede unde unser selbst haben darauf keinen Einfluß. Graf Otto, als Vormund der Grafen Johann, Philipp und Bernhard, Konrad von Dernbach, Amtmann zu Hohenjolms und Königsberg, und Konrad Schend zu Schweinsberg, Amtmann zu Lich, ertheilen ihre Einwilligung zu den Anleihen, nochdem — unszere gnedige junghern unde rechte erbherren noch undir iren jaren sint unde ire keynner mondig noch montpar ist, und hängen ihre Siegel auf Bitten von Lich mit an die Urkunden (Doppelbl. Papier).

²⁾ Von Philipp von Eppenstein für 42 000 Gulden, vgl. Arch. f. Hess. Gesch. 1 S. 536.

sie sich geigen den gemelten hern Ludowigen unde Ludowigen verschriben unde verpflichtet haben vor soliche zwey dusent gulden eyne hundert gulden gelts zu widerkauffszynszen jerlicher gulte zu geben, noch lute unde inhalt der verschribunge daruber begriffen unde ubergeben etc., darumbe das die gemelten unsere lieben besondern obgenanten solicher hundert gulden gelts vergewist, sicher unde hebendig syen unde die ane allen iren schaden uff wechszels leystunge adder anders, wie sich der schadde geistlichs adder werntlichs furnemens halben komen unde begeben wurde, entrichten mogen, so haben wir ine dieselbigen hundert gulden unde schadden, sie deszhalben entpfingen wie itzunt gemelt, verwist unde vergnugt, unde verwysen sie der itzo mit rechtem wiszen als furmunder an staidt unde von wegen unsere lieben vittern obgenant in unde mit crafft diesesz brieffs, die sie jerlichen nemen unde inhalden sullen uff der genanten unsere vittern gewonlichen bede zu Lieche, die sie ine alle jare jerlichs pflegen zu geben. Unde sullen auch der gemelten unsere vittern kelner adder rentmeistere, die itzunt sin adder hernochnails werden, von solicher bede unde renthe nicht innenemen adder heben, die obgenanten unsere lieben besondern haben dan das bevor abe, wes wir sie itzo als furmunder daruff gewyst haben, uffgehoben unde entpfangen. Wan aber beschicht, das wir als furmunder von der egenanten unsern vittern wegen adder sie selbst soliche hundert gulden gelts abelosen mit zweydusent gulden, das wir als furmunder adder sie dan gude moge unde macht haben wilche ziit uns liebent unde ebendt, so sullen wir als furmunder unde unser vittern obgenant dieszer unser verschribunge ledigk unde loiszs unde ine, iren erben unde nochkomen ire bede unde renthe obgemelt widder fellig unde pflichtig sin sullen zu fulgen laiszen unde dieszen brieff widdergeben werden. Ob aber diesze losunge vor regement unser vittern nit geschege unde also bliebe steen, biszs unsere vittern eyner adder mehe zu iren mundigen tagen unde gepurlichem regiment qwemen, alszdan sullen unde wullen wir sie vermogen unde darzu halten, das sie den genanten unsern lieben besondern burgermeistern, scheffen, raidt unde gantze gemeyne zu Lieche iren besegelten schaddeloiszbrieff in maiszen obengemelt unde dieszer brieff inneheldet, zu geben unde unverzokklichen zu uberantworten. Unde so das gescheen ist, so sullen wir dieszer verschribunge

alszdan ledigk unde loiszs stehen unde uns unde unsern erben widerumbe gegeben werden, alle geverde unde argeliste herinne gantzliche uszgenomen. Des in urkunde so haben wir Otto grave zu Solms, herre zu Myntzenberg, furmunder obgenant, unser eygen ingesegel fur die genanten unsere vittern, ire erben unde nochkomen, auch fur uns unde unsere nochkomen furmunder, mit rechter wyszen an dieszen brieff thun hencken, unde darzu geheiszen den vesten Conrardt Schencken zu Swenszperg, amptman zu Lieche, unsern lieben getruwen, das der sin ingesegel als eyn gemeyner amptman der genanten unsere vittern auch an dieszen brieff gehangen hait, des ich Conrardt Schencke itztgenant also von geheiszs myns gnedigen junghern grave Otten als furmunder gethan unde versegelt habe. Der geben ist am sontage judica anno domini 1479.

Dr. Perg., mit geringen Resten d. beiden anh. Siegel.

21. Derselbe beurfundet mit. mit. gleichlautend mit Nr. 20, daß sich 50 Gulden jährlich von seiner der Herrschaft zu zahlenden Bede einbehalten soll, weil es sich zu Gunsten seiner Herren verschriben unde zu burgen gemacht hat in eyme brieff ghein Hanszen von Doringenberg, itzt zur ziit hoiffemeister, vor dusent gulden, die — in unsere vittern schynbarn kontlichen notze gewant, nemliche unserm swager von Woldecke zu hienlich ¹⁾ gelt gegeben sein worden ²⁾. — 1479 (am mitwochen noch dem sontage trinitatis) Jun. 9.

Dr. Perg., mit Resten der beiden anh. Siegel.

22. Otto, Graf zu Solms, beurfundet als Vormund der Grafen Johann, Philipp und Bernhard zu Solms, daß er sich, welches sich zusammen mit Laubach für die regelmäÙige Zahlung der vertragsmäÙig der Frau Walpurg von Eppenstein aus der Kellerei Rödelheim zu entrichtenden 600 Guld. jährlicher Rente verbürgt hat, die Einkünfte der Kellerei sich zum Unterpfand für etwaige Schäden bestellt habe. — 1480 Jan. 6.

Wir Otto, grave zu Solms u. s. w. wie in Nr. 20 bis pflegere : So als unser lieben besonderen und der genanten unser vittern

¹⁾ Hileich, Vermählung.

²⁾ Das Weitere stimmt wie der Eingang wörtlich mit Nr. 20 überein.

lieben getruwen burgermeister, scheffen, rait und gantze gemeyne gemeynliche zu Lieche sich itzunt uff unsere gutliche bethe und begerunge und sonderliche in ansehunge mercklichs kontlichs notze und umbe besserunge, uffkommen und gedyens willen der gnanten unser vittern lantschafft und herschaft, an stait und von wegen der obgnanten unsere lieben vittern in burgeschafft wyse verschriben haben und mitsamt den von Laupach gude burgen sint worden in eynem brieff gheyn die woilgepornen Walpurgin, Ryngraffyn etc., frauwe zu Eppensteyne, der egnanten unsere vittern mutter, unsere lieben swegersen, vor sesshundert gulden jerlicher renthe, die ire von irem wiedombe und morgengabe uff der kelnerye zu Radelnheym durch den hoichgepornen fursten, unsern gnedigen herren, lantgraven Heinrichen zu Hessen etc. zugetheidingt und verschriben sint ire leptage langk und noch irem tode so vil und weme das geporen wirdt, daruff und dar entgeygen sie Laupach, sloiss unde stait, mit den dorfferen und aller notzunge, herlichkeyt in und zugehorungen, so ire von unserm lieben vittern Cunen, graven zu Solms, irem huszwirt seligen obgenant verschriben gewest ist, den obgenanten unsern vittern, iren sonen, ubergeben und widderumb in geantwort hait, alles noch lute und inhalt der verschribunge und vertragk unsers gnedigen herren von Hessen daruber begriffen und ubergeben etc. Und nochdem sie sich mitsamt den von Laupach geigen die gemelten unsere swegeryn von Eppensteyne, und so vil und weme das noch irem tode geporen wirdt, in burgeschafft wyse verschriben und verpflichtet haben vor soliche sesshundert gulden jerlicher gulte noch lute obgemelter verschribunge, das sie und ire nochkommen solicher burgeschafft und verschribunge alle jar jerlichs und eyns iglichen jars besondern, es were umbe leystungen, hemmungen, zerungen adder anders, wie sich der schadde, geystlichs adder werntlichs furnemens halben durch recht, gewalt adder suste kommen und begeben wurde, keynerley uszgenomen, sonder schadden sin und verplyben mogen, so haben wir sie und ire nochkommen zu irer gepure derselben sesshundert gulden und schedden, sie deszhalben entpfingen, wie itzunt gemelt, verwiist unde vergnugt, und verwiisen sie der itzunt alsz dan und dan alszo itzunt, mit rechtem wissen als furmundere an stait und von wegen unsere lieben vittern obgenant in und mit crafft diesses brieffs uff allen derselben unsere

vittern renthen, gulten, bethen, zynszen und allen anderen gefellen zu der kelnerye Lieche und darinne gehorig, nichts davon uszgenommen. Also bescheddeliche, weres sache, das der vielgemelten unsere swegeryn von Eppensteyn, adder so viel unde weme das noch irem tode geporen wirdt, jerlichs nit gutliche inhalt irer verschreibungen uszrichtung und betzalunge geschege, des daich nit sin sail, unde die obgnanten von Lieche adder ire nochkommen des schadden entpfingen, es were leystunge, uffhaltens adder anders halben, wie obengerort und gemelt ist, so sullen und mogen die itzunt gnanten von Lieche und ire nochkommen sich zu solichen obgnanten renthen, gefellen und gulten halten und der sovil uff und zu sich nemen, das sie solicher betzalunge und schedden, als oben verludt ist, sich gantze davon qwiitigen und sonder schaiden sin und plyben mogen an geverde. Darumbe wir itzunt als furmunder an stait unde von wegen unsere vittern obgenant, irer erben und herschafft derselben unsere vittern amptlud und kelner itzunt zu Lieche ernstliche befolhen, gepotten und geheiszen haben, und thun das in crafft diesses brieffs, so den von Lieche des also noit sin und gescheen wurde, da Got fur sii, auch nit sin sail, das sie ine und iren nochkommen alszdan mit so viel jargulte und schedden, in maiszen diesser brieff inhelt, gewertig und gehorsame zu sin und sie derwegen schaddeloisz helffen halten und sich darwidder nit setzen adder behelfen durche keyner hande ursache, bescheyt, befelnisse, geboit adder verboit, ine von unsern vittern, iren erben und herschafft, auch von uns als furmundern, unsern erben und herschafft, adder von yemants anders gescheen mochte. Desz gleichen wir auch in obgemelter maisze in crafft und mit macht diesses brieffs befelhen, gepiethen und heissen allen und iglichen, die zu amptluden und kelneren zu Lieche hernoch gesetzt werden mochten, auch also halten und thun sullen 'alles das diesser brieff inheldet und uszwysset, als dicke des noit sin wurde, alles an geverde. Und ob aber solichs alles nit geschege, sondern den gemelten von Lieche adder iren nochkommen irrunge, hindernisse unde intragk daran wurde gescheen, von was sachen das sin adder kommen mochte, nichts uszgescheiden, des daich in keyne wiise sin sail, mit wilherley hande sachen dan die vilgedaichten burgermeister, scheffen, rait und gantze gemeyne zu Lieche, ire nockommen adder were ine darzu beholffen were, uns als furmundern unsere vittern, unser

beyder erben herschafft unde nochkommen darzu brechten, das ine solcher obgerurten jahrgulte und schedden gnogunge und uszrichtung geschee, das sie des schaddeloiss gehalten wurden, wie den diesser brieff das inhelt und uszwysset. Darzu sollen sie alles gelympff und recht und damit nit miszthan haben umb keyner hande pflicht, globde, eyde und verbonthenisse, damit sie unsern vittern und uns als furmundern verhafft unde verbunden sint und zu thun hetten adder gewynnen mochten. Und sie sullen alles das und was sich darinne handeln mochte, gantzliche vertheydingt und an schaden sin und verblyben, want wir uns des alles in diessen dingen fur uns als furmunder unsere vittern, unsere beyder erben herschafft und nochkommen gantze und gar mit rechter willkore vorziehen und begeben und auch alszdan in den sachen, und nit wyters, sie ire globde und eyde qwydt gescholden haben und thun das geynwertigliche in crafft diesses brieffs sonder argk und an alles geverde. Wan aber die offgnante unsere swegeryn von Eppensteyne von todes wegen abgegangen und numme am leben were, das an Gots wille verplybe, und wir als furmunder unsere vittern, unser beyder erben herschafft und nochkommen, alszdan uns mit so vil und weme das noch irem tode geporen wurde, vertragen unde uszrichtung theden inhalt irer verschribunge und unsers gnedigen herren von Hessen vertragk, der wegen begriffen und ubergeben, wie obgerurt, so sullen wir als furmunder und unser vittern, unser beyder erben und nochkommen diesser unser verschribunge ledig und loisz steen und sie sail alszdan auch crafftloisz und toit sin und uns, unsern vittern, unsere beyder erben und nochkommen widder gegeben werden. Ob aber solichs vor regement unser vittern nit geschee und also plybe steen, bisz unsere vittern, eyner adder mehe, zu iren mondigen tagen und geporlichem regement qwemen, alszdan sullen und wullen wir sie vermogen und darzu halten, das sie den genanten unsern lieben besondern burgermeistern, scheffen, rait und gantzer gemeyne zu Lieche iren besegelten schaddeloiszbrieff in maiszen obengemelt und diesser brieff inhelt, geben und unverzoglichen uberantworten sullen. Und so das gescheen ist, und nit ehe, so sullen wir und unser erben diesser verschribunge alszdan ledig und loisz sin und uns und unsern erben widderumb gegeben werden, alle geverde, bose funde und argeliste herin gantzliche uszgenommen. Des in urkunde u. j. w. wie in Nr. 20. Der

geben ist am dornstage der heyligen drier konige tag, anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo.

Dr. Berg., mit Resten der beiden anh. Siegel.

23. Johann Graf zu Solms befiehlt sich den von Landgraf Heinrich von Hessen zwischen Walpurg von Eppenstein und ihren Söhnen vermittelten Vertrag alsbald mit zu besiegeln. — 1480 Febr. 14 (Autograph) ¹⁾.

Wir Johann, grave zu Solmsz, entbyeden uch burgermeyster, rait und gantzer gemeynde zu Liche, unszer lieben getruwen, unszern grusz zuvor. Nachdem und als der hochgeborne forst, unsze gnediger liber her, her Henrich lantgrave zu Hessen, grave zu Katzenelnbogen, zu Dietze, zu Cziegenhain und zu Nydde, am nehisten eyn guttlichen verdragk und verdeyding gemacht hait zuschen der wolgeborn unsze liebe mutter eyns, und unsze lieben brudern Philipps, Bernhart und uns anders deyls, irs wedumps halben zu Lauppach etc., inne der masze, daz sye den widdomp mit siner zugehorde zu unzern henden stellen und eyn jerliche gulde darvor usz unsze kelnery zu Reddelnheym heben und haben sal, noch lude der verschrybung davon besagende, da inne ir mitsampt den unszen zu Lauppach zu burgen gesatset und geordent syt, soliche verschreibung mit zu versiegeln, daz dan noch zur zytt von uch biszher verhalten und nit gescheen ist, auch villichte uwer meynunge nit sin wil, wir heiszen uch dan solichs montliche ader schryben uch daz mit unsze hantschriffte, als uns anbracht ist etc. Solichs befremdt uns nit wenig von uch, und weren des auch inne keyn wegk von uch warthende gewest, dem nach daz dy dinge unszere lieben brudere, uns uch und andere unse lantschafft zu hoem offkomen und schynbern natze dinende sin, des wir Gott getruwen, und auch dasz der wolgeborn unsze liebe vitter und furmonder Ott, grave zu Solmsz und her zu Myntzenberg uch uwer schaidenloiszbryff vor sich als furmonder und unse bruder und uns als recht erben, versiegelt und uch den zuvornn overschigkt hait, daran ir ye, als wir meynen, billich benoeget gewest wert bysz zu der zyt unsze regerunge, waz sich dan gebort hette, wolten wir uns nit haben gewiddert. Oder wie dem allen, so

¹⁾ Kräftige, deutliche Hand.

heissen wir uch vonn wegen unsze lieben bruder und unsz selbs mit ernstlicher begirde, noch dem ir des uvern schadenloeszbyrffes habben ¹⁾ werdet, daz ir soliche verschribung egemelt mit versiegelt und uch innehalt der und des schadenloeszbyrffes verburget und daz nit besweren laasset, des wollen wir uns zu uch versehen, uff daz den gnannten unszen bruderñ und uns keyn fortter irsal, hindernis ader schade uvern halben davon enstee, darumb wir uch vornemen ²⁾ dorffen. Darnach wollet uch rychten. Dysser dinge zu orkonde und daz ir desz gewisse und sicher sit, han wir dysse schryffte mit unsze ³⁾ eygen hant geschreben, und zu merrerrem gezugkenis haben wir gebeden den obgenanten wolgeboren unszern lieben vittern und furmonder Otten graven zu Solmsz etc., daz er sin innegesegel darzu an dyszen byrff gedrochte hait. Der bede und versiegelung wir itzgenantter Ott, grave zu Solmsz uns also erkennen an alles geverde. Actum et datum uff sent Veltins des heylgen mertlers tag, anno domini 1480.

Dr. Pap., mit Resten d. unten aufgedr. Siegels.

24. Walpurg, geborene Rheingräfin, Frau zu Eppenstein, erklärt, nochedem durch — hern Henrich, lantgraven zu Hessen etc., — zwischen unsern kindern und uns als von unszers wedems wegen zu Lauppach ein vertragk mit andern gemacht ist, deszhalp die von Lich und Lauppach und auch ein keller zu Redelnheim eide und glubde thun sollen noch luth und inhalt desselben vertrags, daß sie sonderlicher note halben die Huldigung nicht persönlich entgegen nehmen fönne und ihren fruntlichen lieben huszwirt Jofriden hern zu Eppenstein und zu Myntzenberg etc. bevollmächtigt habe, in ihrem Namen zu handeln und huldunge zu nemen. — 1480 (montag noch dem sonstage vocem jocunditatis) Mai 8.

Dr. Perg., m. Spuren d. unten aufgedr. Siegels.

25. Aufzeichnung über das Ergebniß der Rechnungsablage der Baumeister des Stifts U. L. Fr. zu Lich für das Jahr 1484.

Anno domini 1484 am dinstag nehest vor sanct Mirtins tag des heiligen byschoffs ⁴⁾, haben die erbarn und ersamen buwemeister

¹⁾ halben Dr. ²⁾ So Dr., vormanen? ³⁾ unsz unsze Dr.

⁴⁾ Nov. 9.

des stieffts unszir lieben frauwen zu Lieche, mit namen herre Girhart Repp canonicus daselbs und Volppracht Holle ire rechenung gethan von dieszem jare inn biwesen der canonici des egenanten stiefftes und der scheffenn daselbs von allir innome und ufzgabe. Phennig und korn gulte geglichet und abegeslagen, als pliibet unfzer lieben frauwe und der buwe schuldig der presentze zwentzyg fünfz gulden von des altten phernners sielge wegenn, sal der buwe jerlichs eyn gulden gelts der presentze davon geben. Auch pliibet der buwe schuldig Wiegando Nontzenheim son fünfzyg gulden, und drytten halben gulden davon zu pensien jerlich gulte. Item auch plybet der buwe schuldig fünfzyg gulden Girdrut verlaifszen wietwe Hans Schauberecks sielge, und zwene gulden davon zu pensien jerlich gulte. Item auch plybet der buwe schuldig herre Johan Grebben primissario nune gulden, und davon zu pensien eilffe schillinge jerlich gulte. Item auch plybet der buwe schuldig Girdrut Anna Beckern sielge dochter tziehen gulden und haid man ir hiebevoren nichts davon gegeben. Item uff der rechenung anno ut supra etc. 84 plybet der buwe schuldig 4 thornos 8 heller Johanni Foyden als von wegen arbeyt er verdiennet hattet, Henrik Seltzer korn und haffern auch bede Henrik Seltzer gegeben hattet dem buwe. Item 13 meste korns und 12 meste haffern plybet der buwe schuldig Johanni Foyden als von somrne korn und somrne haffern, wann man dreifschset Henrik Seltzers korn und haffern, soln buwemeister Foyden verandelogen ufz der schuwern. Item haben dieselben buwemeister, herre Girhart Repp und Volppracht Holle, gestortet uff dem kernner 4 achtel 2 meste korns. Item haben dieselben buwemeister herre Girhart Repp und Volppert Holle gestortet und ligende 8 achtel haffern und 3 meste. Item plybet herre Girhard Repp vor sich schuldig 3 achtel 1 meste korns; item plybet herre Girhart Repp schuldig vor sich 7 meste haffern anno ut supra 84. Item uff rechenung altten buwemeister, nemlich herre Caspar und Peter Welcker anno etc. 83, das yne nyt überflysz den sie angekart hain, nyt hait mogin werden, eyns teyls verstorben yme jar, mit namen 11 schillinge uff Scheffer Hentzen hufz, magk man dem buwe uffholn. Item $\frac{1}{2}$ gulden auch inn herre Caspars jar er ufz gesatzt hait herre Johann Warkenn von der Tzaillinger gartten. Item zu gedenckenn, haid Girlach Dam von wegen syns vatir Peter Dam nyt mehe syne altten schult gegeben danne fier thornos, hat

herre Girhart verechent anno ut supra, sal man uff denckenn haben. Item hat herre Johann Oirff¹⁾ schulmeister und Platzhaumer uff Johann Foyden gewiist 9 thorneszs versessen tzynfse uff Swartz Contzen wiesen, die Foydt inne haît, dorgeygen szo plybet der buwe Johanni Foyden schuldig sefz gulden fier thornos 1 $\frac{1}{2}$ heller, sulle her Caspar vergnogen innhalt eynes recefzes nehest vor diefzem anno etc. 83, syner schult halber er eyns teyls verandeloget herren Girhartten Reppen etc. Item plyben buwemeister herre Johann Oirff²⁾ und Platzhaumer schuldig zwene gulden 8 thornos 4 heller yme altten recefzes nehest vor diefzem anno etc. 83, hat man yne abegeslagen 6 thornos uff diefser rechenung, szo das herre Johann Oirff³⁾ schulemeister und Platzhaumer schuldig plyben 2 gulden 2 thornos 4 heller. Item plyben buwemeister here Hermann Muren, senger, und Henrich Back 5 $\frac{1}{2}$ achtig korns dem buwe schuldig, dar geyn plybt der buwe denselben schuldig 1 gulden 10 thornos 7 $\frac{1}{2}$ heller. Szo ist der senger her Hermann Mure dar zu inn sonderheyt schuldig dem buwe von her Johann Symon sielgen wegenne zwene gulden, also daz Symon sielge dem buwe nach schuldig plybt zwene gulden 11 schilling. Auch so pliibt Peter Welcker buwemeister schuldig dem buwe 9 thornos 9 aichtel korns, als er buwemeister wafz mit hern Johann Oirff. Item 12 meste korns, abermals 11 meste korns pliiben schuldig myn herre senger, her Hermann Mure und Peter Welcker von zweyen jaren, als sie buwemeister waren zwey jar, der wohn sie 12 meste wysen uff Lotzchin Jhesus. Item Lotzchin Jhesus tenetur 5 gulden, davon 6 meste korns inhalt eyner verschribung. Item szo haben die obgeschreben buwemeister herre Caspar geliebert uff Damme Pedern drittenhalben gulden 1 thornos, nemlich her Johann Oirff schulmeister 10 thornose, herre her Caspar fier thornos, hat her Girhart verrechent anno etc. 84. Item 13 thornos myn herre senger Mure. Item fier thornos Johann Feydt. Item junghern Crafft Belderszheym sielgen tenetur 19 thornos. Item Goten Clofz tenetur 6 thornos. Item Hartmans Henne tenetur 16 thornos von Dulde Reynharts sielgen wegen und bekent eynen gulden. Item Heilfrich Sloissen tenetur 10 $\frac{1}{2}$ thornos, auch von Dulde Reynharts

¹⁾ Orfa, de, i. Scriba, Regesten, Personenregister ad vocem.

²⁾ Vorfft Dr. ³⁾ Vorff Dr.

sielge wegen, hat er verdiennet 4 thornos, hat Johan Foydt verrechent buwemeister. Item Peter Smidt tenetur 2 gulden 1 thornos auch von Dulde Reynharts sielge wegen, non fatetur. Item Elfza Jhesus und irre kynde synt schuldig zwene gulden ufz des buwes kysten gelihen Johann des glockeners sielgen zu willn by hern Caspar und Peter Welcker anno etc. 83. Item Clofz Grebbe 14 thornos als fur houwe, sult er verdiennen inhalt eyns recesses herre Girlach Seratoris, phernner unde canonicus, Johann Foydt, buwemeister anno etc. 82; ist solich hauwe nyt gut giwest etc. Item leit eyn weynne full hauwes inn des phernners schuwer, ist des buwes innhalt eynes recesses hern Caspar und Peter Welcker buwemeister irre rechenung gethan anno etc. 83. Item zu gedencken haid der buwe harneschs gehabt, eyns teyls verkaufft Conradt Benden, Kuntzeln son. Und des zum beheltnisz synt diezzer tzieddeln zwen glich luden ufz eynander gesnydden, der die alten pfeget eyn zu haben und die nuwen eynnen. Zu gedencken haben her Girhart Repp und Volppert Holle buwemeister nichts verrechent von wegen Wernner Huselers 6 aichteil korns zu Lynden fallende.

Dr. Pap., unten ausgezacht.

26. Hermann Mur, Senger des Stiffts u. l. Fr. zu Rich, Heinrich Schornstein, alt rentmeister myner gn. herschafft zu Solms, und seine Frau Gele, Wigel Durre und seine Frau Agnes, Bürger zu Rich, bekennen, daß sie von wegen Muszhenn des jungen, unszers bruder, eyden und swager, dem Defan und Kapitel sowie Bürgermeister, Schöffen und Rath zu Rich als Testamentsvollstreckern des verstorbenen Dulde Rynhart 40 rhein. Gulden, welche mit 2 Gulden zu verzinzen sind, schulden und die Zinsen (gulte) alljährlich zu Martini (Nov. 11) zahlen wollen. Zu größerer Sicherheit haben sie Unterpfänder bestellt, iglicher eyn antzail vor sich: Mur gepurt an der heubtsumme 9 guld. 8 thornos, machet an der jargulte jerlichs zu geben 5 thornos funfftziehende halben heller, und setzet er davor zu undirphant eyn garten, geleigen hynder den guden luden, der daune vormals 4 thornos [den] stiefftherren gildet; item — syn halbe prebende nach sym dode, obe isz nit abegeloist were. Schornstein gebührt an Hauptsumme und Zinsen dasselbe wie Mur und verpfändet dafür seinen Garten, der dem Stifte 3 Turnos gildet. Durre gepurt an der heubtsumme 20 gulden 8 thornos, machet an der jargulte

jerlichs zu geben eynen gulden $7\frac{1}{2}$ heller, und setz zu Unterpfand einen Garten und $2\frac{1}{2}$ Morgen Land, welche nyemandts gelthauftig noch tzynshauftig adir verschreiben adir verpfendet synt. Verabfäumen die Schuldner eine Zahlung, so dürfen die Testamentsvollstrecker die Pfänder beschlagnahmen bis die Zahlung erfolgt. Jedem einzelnen Schuldner steht es nach Ablauf einer Jahresfrist frei, seinen Antheil an der Hauptsumme abzulösen, doch hat er seinen Entschluß zwei Monate vor Martini kundzugeben. — Besiegelt von Dekan und Kapitel auf Bitten von Mur (myner prebende halber) und von Riß auf Bitten sämmtlicher Schuldner. — 1486 (am söntage reminiscere in der heiligen fasten nach festum Valentine) Febr. 19.

Dr. Berg., m. beiden gut erhalten anh. Siegelu. In dorso folgen von verschiedenen Händen die Eintragungen: Anno etc. 96 uff dinstag nach dem sonntag oculi hant myn herren canönicken des stieffts und burgermeister und rait mit willen zugelaiszen, als myn herre senger Hirmannus Murus sich dieser verschreibung verschrieben hait, das er Hansz von Ursel Greden syn huszfrauwe an syne staydt gestalt hait und sich diser verschreibung gelediget. Und sal dach diesze verschribunge by macht und der gartte steen pliben; und als der senger die halb prebende verlacht hait, hain darvor die elude Hansz und Grede zu merer sicherheit ire husz dem gartten zu stuer zugesatz, aber solich husz gilt jerlich bodemtzynsz unsir gnedigen herreschafft in sloisz eyne haune und 3 heller, dorzu jerlich eyn jar 32 heller und das ander jar 31 heller auch unsir herreschafft. — Darunter: Anno etc. 1519 uff sonntag nach s. Symon und Juden tag hait Damme Henne, Hans von Ursalls eyden obgmelt, itzunt zur ziit wonhafftig zu Ryszkirchen, den burgermeistern Henne Griffen und Sienandt von Solms, durch hern Steffan Schambeck, sinen swager, thun lieffern 4 gulden 10 tornos haubtgelt mitsambt 5 schilling und eicht halben heller erschienen pensien, und damit das halbteyle der nune gulden haubtgelts und 5 thornos und $14\frac{1}{2}$ heller pensien zu dem halbenteyl gantz abgeloist. — Endlich: Uf heute donnerstag nach dem sonntag judica anno etc. 39 ist der erbar Henne Becker fur den wirdigen hern Henrich Gizzo dechant, und bede burgermeister, Thomas Bessungen und Hartmann Moller erschienen und 4 fl. 10 t. geliffert und damit 5 β . $7\frac{1}{2}$ heller jerlich gulte abgeloist.

27. Johann, Ritter, und Kraft von Hagfeld (Haitzvelt), Gebrüder, quittiren der Stadt Lich die Rückgabe von 250 Gulden, so wir der loisung unser vaydye halber zo Gras ¹⁾ hinder die ersamen borgermeister und rayt zo Liech zo gemeyner hant gelegt. — Besiegelt von Kraft. — 1489 (uff donrestag in den vier nuhenen) Mrz. 5.

Dr. Perg., m. Spuren d. Siegels.

28. Defan und Kapitel des U. L. Fr. Stifts zu Lich, sowie die Schöffen der Stadt Lich, allesempfliche als buwemeistere des obgenannten stifts, beurkunden, daß sie an Werner Hufeler von Hungen, itzt zur ziiit wonhafftig zu Meintz, 5 rhein. Gulden guter Franckfurter werung jerliche gulte verkauft und von ihm dafür 100 rhein. Guld. unter folgenden Bedingungen erhalten haben: die 5 rh. Gulden sind Werner siin leptage langk jährlich in den Pfingstfeiertagen auf Kosten des Baues in Frankfurt oder Mainz auszuführen, nach seinem Tode dagegen hat der Bau gemäß der testamentarischen Verfügung von Werner zu seiner und seiner Eltern Seelen Heil jeden Sonntag eynen thornes, nemlich 18 heller alts gelts Franckfurter werunge, — den armen sichen luthen zu enthaldunge — in der armen luthen buchse adir beheltnisse zu liefern; kommen die Aussteller ihren Verpflichtungen nicht nach, so steht es Werner und nach seinem Tode den Baumeistern des Siechenhauses zu den guthen luden vor Lieche, oder wen Werner damit betrauen sollte, frei, sich auf gerichtlichem oder außgerichtlichem Wege an den Renten und Gefällen des Baues schadlos zu halten. — Besiegelt von Stift und Stadt Lich. — 1489 (am dinstage nach dem h. pfingstaige) Juni 9.

Dr. Perg. m. beiden anh. Siegeln.

29. Philipp Graf zu Solms und Herr zu Minsenberg beurkundet, daß er das von seinem Vater und Bruder der Stadt Lich bestätigte Privileg des Erzbb. Werner von Trier halten wolle in aller der forme und wise, so wie inen die unser vatter und bruder seligen vorgemelt verschrieben hant. — 1493 (montag nach oculi) Mrz. 11.

Dr. Perg. m. wohlerhalten anh. Siegel.

¹⁾ Wüstung unweit von Hungen, vgl. Wagner, Wüstungen S. 260.

30. Johannes Guntelndorf, canonicus claustralis des huses sancti Anthonii zcu Grunberch, itezunt zcur zeit procurator unde vorwesir unszer gemeynen chore presentzie, quittirt der Stadt Eich, welche den Antonitern alljährlich auf S. Walpurgis (Mai 1) 16 rhein. Gulden Franckfurther montz unde werunge zu entrichten hat, den Empfang der in diesem Jahre fälligen Summe. — 1499 (uff des h. cruces dag invencionis) Mai 3.

Dr. Perg., m. Spuren d. aufgedr. Siegels.

31. Bürgermeister und Rath von Eich beurfunden, daß sie von Johann Pfanneschmidt 20 Gulden an golde unter der Auflage erhalten haben, das wir und unser nachkommen darumb eyn ewig malter korngulden keuffen sollen und wollen, davon zcu ewigen tagen eyns yden jares uff die montag in der fronefasten eyn mueth gebackens broits armen noittorfftigen leuthen zu Liech vor dem raithusz umb Gottes willen gebben sollen, dieselben auch zu allen zyten alszdan, das sie Got vor obgemelts Johans, dieszer almusen stifters, und aller siner althern sielen vliszig bitten wollen, ermanen und sagen; versprechen, die Bedingung zu erfüllen. — 1518 (samstags s. Philippi, Jacobi und Walpurgen tag) Mai 1.

Dr. Perg. m. anh. Siegel.

Chronik des Vereins.

Vom Vereinssecretär.

Seit unserer letzten Berichterstattung im 5. Jahresbericht (S. 108 u. ff.) im Sommer 1887 hat sich mancherlei in unserem Vereinsleben ereignet, was auch den weiten Kreisen unserer Mitglieder und Freunde mitgetheilt werden muß. Wir beginnen mit einem für alle dem Verein Näherstehende recht herben und schmerzlichen Ereigniß. Durch seine Berufung an die Hochschule in Königsberg, Preußen, verloren wir unseren Ehrenvorsitzenden Herrn Kanzler Dr. Karl Gareis. Einer der eifrigsten Mitbegründer des Vereins, widmete derselbe während der ganzen Zeit seines Hierseins einen großen Theil seiner so kostbaren freien Zeit den Zwecken und Aufgaben unseres Vereins; nicht durch Vorträge